

Ressort: Finanzen

BDI fürchtet weitere Eskalation im US-chinesischen Handelsstreit

Berlin, 18.09.2018, 14:46 Uhr

GDN - Der Präsident des Bundesverbands der deutschen Industrie (BDI), Dieter Kempf, fürchtet weitere Eskalationen im US-chinesischen Handelskonflikt. "Die Protektionismusspirale der USA und China zieht viele andere Länder in Mitleidenschaft - besonders Handelsnationen wie Deutschland", sagte Kempf am Dienstag.

"Die neuen Zölle treffen auch deutsche Unternehmen als Teil der weltweiten Produktion und Wertschöpfungsketten." Die USA und China sollten den Konflikt dringend deeskalieren und auf dem Verhandlungsweg Lösungen finden. China müsse sich mit der Kritik seiner Handelspartner ernsthaft auseinandersetzen, so der BDI-Präsident weiter. "Noch immer agieren chinesische Unternehmen in einem vergleichsweise abgeschotteten Markt", so Kempf. "Strukturelle und staatlich begünstigte Überkapazitäten aus chinesischer Produktion drücken seit Jahren auf westliche Märkte." China müsse diese Probleme "entschiedener anpacken", sagte Kempf. Die EU, die USA und Japan sollten gemeinsam gegen Marktverzerrungen vorgehen, nicht durch ad hoc verhängte Schutzzölle, sondern "durch eine Stärkung der Welthandelsorganisation WTO und ihrer Wettbewerbsregeln", so der BDI-Präsident.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-112016/bdi-fuerchtet-weitere-eskalation-im-us-chinesischen-handelsstreit.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619